

Konrads ökonomische Umstände schei-
nen nicht die günstigsten gewesen zu seyn,
da er sich wegen drückenden Schulden, die
er bei den Juden zu Naumburg und Quer-
furth kontrahirt hatte, genöthigt sahe zu
Veräußerungen seine Zuflucht zu nehmen.
Er verkaufte zu dem Ende, mit Einwilli-
gung seiner Söhne, Conrads, Kapitu-
larn zu Naumburg, Heinrichs genant
von Bicenburg, und Rudolfs wie
auch seiner Brudersöhne, *) Rudolfs
Schenken zu Dornburg und Conrads,
Schenken zu Nebra, die Advokatie Ku-
dingsdorf, so er von der Nebtissin und
dem Konvent zu Quedlinburg zur Lehn hatte,
an den Konvent zu Pforta — 1302. **)

Er hinterließ 4 Söhne und eine Toch-
ter

Kon

*) Wahrscheinlich der Söhne Dietrichs; Dietrich
stiftete dann die Nebenlinien zu Dornburg
und Nebra; Konrad vererbte auf seine
Nachkommen Saaleck und Bicenburg.

**) Die Urk. ist gegeben zu Saaleck, III, Non, April.
(Pfortn. CopialB.)